



ZeM – Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften

Ausschreibung

ZeM Jahresschwerpunkt 2023/24: Verlustkontrolle

[Stand: 12.07.2023]

Das ZeM – Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften schreibt für 2023/24 den Jahresschwerpunkt „Verlustkontrolle“ aus: **Start im Oktober 2023**, Einreichungen sind ab sofort möglich.

Mit der Ausschreibung von thematischen Jahresschwerpunkten möchte das ZeM den **hochschulübergreifenden Austausch** in Brandenburg fördern und gezielt Impulse für Projekte setzen, um Initiativen zu bündeln und das gemeinsame Profil der von seinen Mitgliedern vertretenen Forschungsinteressen kenntlich zu machen.

Im Anschluss an den letzten Schwerpunkt „Digitale Realitäten“ (2022/23) fokussiert das ZeM mit seinem neuen **Jahresschwerpunkt „Verlustkontrolle“** ein Unbehagen angesichts aktueller Phänomene des Verlustes und der Versuche, diese mit digitalen Methoden in den Griff zu bekommen. Ob KI, Klimaveränderung, Artensterben, Energie- und Bildungskrise, Pandemieerfahrung, Krieg und Gewaltszenarien: Sie alle werden immer auch digital entwickelt, geführt, visualisiert, kontrolliert, berechenbar gemacht – ohne das Gefühl einer latenten und stetigen existenziellen Veränderung und Bedrohung tilgen zu können.

Medientechnologien und -ästhetiken prägen Denk- und Interaktionsformen, sie erzeugen Vorstellungen und präfigurieren Horizonte: Digitale Berechnungsmodelle machen etwa die Folgen des Klimawandels und die damit verbundenen Weltveränderungen erst vorstellbar; die Algorithmen und LLMs zugesprochene Intelligenz verweist vor allem auf die Frage nach der menschlichen Intelligenz; das Schicksal wirkmächtiger Öffentlichkeiten auf digital-dynamischen Plattformen hängt von der Willkür und Hybris einzelner



Milliardär*innen ab; mediale Apparaturen konstituieren das prekäre, immer auch imaginäre Wir einer pandemischen Gesellschaft.

Diese Beispiele verdeutlichen, wie sehr mediale Anordnungen unsere Vorstellungen von planetarischen Zukünften prägen, in die die verschiedensten Verlustszenarien eingeschrieben sind. Was aber nicht verloren gehen darf, ist die Kontrollierbarkeit des Verlusts.

Eine Vielzahl von **Themen** interessieren uns, die gemeinsam mit dem ZeM bearbeitet werden können. Einige Vorschläge hierzu:

- **Post/Human Media:** In vielen Zukunftsszenarien spielen Menschen nur mehr marginale Rollen zugunsten einer umfassenden Technisierung von Umwelt, Kognition und Arbeit. Dennoch sind es (immer noch) Menschen, die die Geschichten und Programme (der Maschinen und digitalen Infrastrukturen) entwickeln und in diese ihre Imaginationen und (Verlust)Ängste einarbeiten. Welchen Mehrwert produziert dieses Zusammenspiel von Mensch und Maschine/Medium, welche diskursiven und emotionalen Verzerrungen weisen diese Szenarien auf?
- **Climate Media:** Medien spielen bei der Erfassung und Erfahrbarmachung des Klimawandels eine entscheidende Rolle: sie generieren Zukunftsmodelle, berechnen kommende Umwälzungen und Bilder von alternativen Mensch-Umwelt-Beziehungen. Wie können diese medialen und immer auch imaginären Dimensionen des Klimawandels reflektiert und mit den manifesten Auswirkungen abgeglichen werden? Welche methodischen, kommunikationsstrategischen und ökologischen Überlegungen gibt es zur medialen Dimension des Wissens über die klimatische Zukunft?
- **Pandemic Media:** Während der Corona-Pandemie wurden Gesellschaft und soziales Miteinander vor allem via Medien vorstellbar und praktizierbar. Welche Spuren haben diese pandemischen Medien hinterlassen, welche sozialen Standards haben sie umformatiert? Wie haben sie die Vorstellbarkeit des „Miteinanders“ verändert: Sind die Menschen sich nahe geblieben oder vermittelt sich Gesellschaft seitdem vor allem zwischen Computer und Computer?
- **Media Wars:** Der russische Angriffskrieg bringt nicht nur neue Dimensionen des Leids und der Desinformation – die mediale Dimension des Krieges stellt auch die Frage danach, inwiefern eine Weltgemeinschaft noch von einer geteilten Realität ausgeht. Russlands jüngster Versuch, seine Bürger*innen vom globalen Internet abzukoppeln, zeigt, wie lebenswichtig die mediale Vernetzung von Menschen im Kriegszustand ist, und wie die mediale Einkapselung zum Kriegsgerät verbrecherischer Regime wird.
- **Apocalyptic Media:** Der große Hype um künstliche Intelligenz wird konterkariert von einem beinahe größeren Alarmismus um LLMs und Bildgeneratoren, die jede „menschliche Kreativität“ angeblich zerstören. In der widersprüchlichen Verhandlung dieser Medientechnologien scheint die Doppelfigur von Utopie und Verlust deutlich auf, woran sich Fragen nach der Funktion solcher gesellschaftlich-medialer Spekulationsräume anschließen: Welche Zukünfte werden in KI-Szenarien verhandelt, welche anderen Technologiefolgen werden zwischen Solutionismus und „Machtübernahme der Maschinen“ unsichtbar?



Dies sind nur einige der Fragen und Themenfelder, die im Rahmen des Jahresschwerpunkts behandelt werden können. Wir freuen uns auf Anträge aus verschiedenen Forschungskontexten und -projekten, die das Thema der Verlustkontrolle ausbauen, zuspitzen oder auch gänzlich anders auslegen.

Antragstellung

Das ZeM möchte mit dem Jahresschwerpunkt seine Mitglieder anregen, Forschungsinteressen, -fragen und -ansätze vorzustellen und neue Kooperationen anzustreben. Einreichungen sind ab sofort möglich. Bitte senden Sie Ihren (formlosen) Antrag per Mail an: mail@zem-brandenburg.de. Bitte nennen Sie hierbei schon einige Eckdaten über die geplante Veranstaltung, etwa: Thema, mögliche Speaker, geplanter Zeitraum/ Veranstaltungsort, Grobkalkulation.

Mögliche Formate innerhalb des Jahresschwerpunkts sind Workshops, Vorträge und Vortragsreihen, Diskussionsrunden, performative Interventionen oder Präsentationen am ZeM bzw. an den beteiligten Hochschulen. Gefördert werden sowohl Veranstaltungen, die sich an ein akademisches Publikum richten, als auch Veranstaltungen mit Transfercharakter.

Mögliche finanzielle Unterstützung: Veranstaltungen, die den Jahresschwerpunkt aufgreifen und an einer der ZeM-beteiligten Hochschulen ausgerichtet werden, können eine Förderung durch das ZeM erhalten. Das ZeM unterstützt wissenschaftliche Veranstaltungsformate wie Kolloquien, Workshops, Gastvorträge, Vortragsreihen etc. Insbesondere kann das ZeM folgende entstehende Kosten übernehmen:

- Honorarkosten für Vorträge und Workshops (nicht für Vortragende aus Brandenburg)
- Fahrt- und Übernachtungskosten
- Kosten für die Konzeption und Produktion von Druckerzeugnissen (Plakate/Flyer)

Grundsätzlich gilt, dass die zu übernehmenden Kosten dem Haushaltsrecht entsprechend abgerechnet werden können müssen (aus diesem Grund werden keine Kosten für Catering übernommen). Das ZeM kann seinen Mitgliedern für die Durchführung von Veranstaltungen kostenfrei Räume zur Verfügung stellen. So können im ZeM etwa ein Vortragsraum mit Konferenztechnik für Hybridveranstaltungen, ein kleiner Seminarraum sowie ein Konferenzraum genutzt werden.

Anträge auf Förderung können nur von **ZeM-Mitgliedern** gestellt werden. Eine Mitgliedschaft im ZeM steht grundsätzlich allen offen, die an einer der beteiligten Brandenburger Hochschulen in der medienwissenschaftlichen Lehre und Forschung beschäftigt oder assoziiert sind. Wenn Sie Mitglied werden möchten, senden Sie bitte den ausgefüllten [Antrag auf Mitgliedschaft](#) per Mail an: mail@zem-brandenburg.de

Die Ausschreibung versteht sich vorbehaltlich der Finanzierbarkeit. Bei Fragen zur Ausschreibung und zum Antragsverfahren wenden Sie sich bitte an den wissenschaftlichen Referenten des ZeM, Fritz Schlüter, Telefon +49(0)3 31 / 81 32 81-68, mail@zem-brandenburg.de

Grafik: Natalie Maximova



Förderung einer Graduiertentagung im Frühjahr 2024

Das ZeM schreibt im Rahmen des Jahresschwerpunkts die Finanzierung einer **Graduiertentagung mit medienwissenschaftlichem Schwerpunkt** aus. Mit der Förderung erhalten Promovierende und Master-Studierende im letzten Studienjahr die Möglichkeit, sich einem akademischen Publikum mit ihren Forschungsthemen zu präsentieren, mit anderen Wissenschaftler*innen in Austausch zu treten sowie einschlägige Keynote-Sprecher*innen und Expert*innen einzuladen. Zeitraum der Durchführung der Graduiertentagung ist **Januar oder Februar 2024**. Dabei kann es sich um eine ein- oder mehrtägige Veranstaltung handeln. Die maximale Fördersumme beträgt 5.000 EUR. **Einreichfrist für Exposés (s.u.) ist der 31. August 2023**. Laufend aktualisierte Informationen unter [ZeM-Graduiertentagung 2024](#).

Inhaltlich soll sich die Graduiertentagung am **ZeM-Jahresschwerpunkt „Verlustkontrolle“** orientieren, darin aber eine eigene thematische Akzentuierung vornehmen. Die Graduiertentagung kann entweder einzelne Aspekte davon aufgreifen oder auf diesen aufbauend einen eigenen Ansatz entwickeln. Ausführliche Informationen zum Jahresschwerpunkt unter [„Verlustkontrolle“](#).

Gefördert werden soll damit insbesondere der **hochschulübergreifende Austausch des wissenschaftlichen Nachwuchses** in Brandenburg: Antragsvoraussetzung ist, dass die Antragsteller*innen von mindestens zwei verschiedenen Hochschulen stammen und ein gemeinsames Konzept einreichen.

Zu den **ZeM-beteiligten Hochschulen** gehören:

- Brandenburgische Technische Universität Cottbus Senftenberg (BTU)
- Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (EUV)
- Fachhochschule Potsdam (FHP)
- Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF (FBKW)
- Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNE)
- Technische Hochschule Brandenburg (THB)
- Technische Hochschule Wildau (THW)
- Universität Potsdam (UP)

Das ZeM möchte dazu ermutigen, innovative Präsentationsformate und Methoden zur Unterstützung der Interaktion unter den Teilnehmenden zu erproben.

Erwartet wird eine aktive Beteiligung der Studierenden und Promovierenden bei der Durchführung der Tagung: Die Tagung muss eigenständig organisiert und in Brandenburg ausgerichtet werden. Das ZeM stellt hierfür die eigenen Räumlichkeiten zur Verfügung bzw. unterstützt die Durchführenden bei der Suche nach einem geeigneten Tagungsort. Im Anschluss an die Tagung muss unaufgefordert innerhalb von vier Wochen ein Verwendungsnachweis sowie ein formloser sachlicher Abschlussbericht (ca. 3-5 Seiten) zu Verlauf und Ergebnissen der Tagung vorgelegt werden. Die Abrechnung muss bis März 2024 abgeschlossen sein.

Im Nachgang der Tagung kann mit einem entsprechenden Konzept auch die **Veröffentlichung der Tagungsbeiträge** bzw. eines auf der Tagung basierenden Sammelbandes in der ZeM-Schriftenreihe beim Kulturverlag Kadmos beantragt werden.



Antragstellung für die Graduiertentagung

Antragsberechtigt sind Graduierte (Promovierende und/ oder Master-Studierende ab dem 3. Semester) mit Immatrikulation an einer Hochschule in Brandenburg. Es ist Antragsvoraussetzung, dass die Graduierten von mehr als einer Hochschule stammen und den Antrag gemeinsam formulieren. Die Antragsteller*innen müssen nicht zwingend in den Medienwissenschaften immatrikuliert sein.

Der Antrag muss folgende Unterlagen umfassen

- Ein Exposé im Umfang von zwei Seiten, in dem die eigene thematische Schwerpunktsetzung dargelegt wird, inkl. der Zielgruppe der Graduiertentagung und ggfs. neuer Präsentationskonzepte
- Ein tabellarischer Zeitplan für die Organisation und Durchführung der Tagung
- Grobkalkulation: Angabe der beantragten Fördersumme, aufgeschlüsselt nach Honoraren, Sach- und Reisekosten (nur Gesamtsummen, keine individuellen Posten)
- Angaben zu den Hauptantragsteller*innen: Name, Fachbereich/ Institut/ Studiengang, Kontaktdaten (E-Mail, Telefon), Arbeitstitel des eigenen Forschungsprojekts, Erstbetreuer*in (bei Promotion), Datum und Unterschrift der Hauptantragsteller*innen

Beantragt werden können Mittel zur Deckung von

- Reisekosten
- Unterbringungskosten
- Honorare für externe Vortragende oder künstlerische Beiträge (Vortragende aus Brandenburg können keine Honorarzahungen erhalten)
- in geringem Umfang Mittel für Tagungsnebenkosten von in der Regel bis zu 1.000 EUR (Druck von Flyern und Plakaten, Miete für Tagungsräume etc.)
- Kinderbetreuungskosten

Die Antragstellung kann in deutscher oder in englischer Sprache erfolgen. Einreichfrist ist der 31. August 2023. Die Benachrichtigung über die Auswahl erfolgt i. d. R. innerhalb von drei Wochen.

Die Auswahl erfolgt durch das Direktorium des ZeM. Auswahlkriterien sind u. a.

- inhaltliche Relevanz, Orientierung am ZeM-Jahresschwerpunkt „Verlustkontrolle“
- Relevanz für Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase
- Überzeugende hochschulübergreifende Konzeption
- Methodische Ausgestaltung und Durchführbarkeit des Vorhabens

Einen Eindruck, wie das Format der ZeM-Graduiertentagung im letzten Jahr ausgestaltet wurde, können Sie gerne auf unserer Webseite unter [un:reale Interaktionsräume](#) gewinnen.

Bitte senden Sie Ihr Exposé mit den ergänzenden Angaben zu einem PDF zusammengefasst an mail@zem-brandenburg.de.



Die Ausschreibung versteht sich vorbehaltlich der Finanzierbarkeit. Bei Fragen zur Ausschreibung und zum Antragsverfahren wenden Sie sich bitte an:

ZeM – Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften www.zem-brandenburg.de
Fritz Schlüter, Hermann-Elflein-Straße 18, 14467 Potsdam
Tel.: +49(0)331/813281-68, E-Mail: mail@zem-brandenburg.de

Über das ZeM – Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften

Das 2016 offiziell gegründete Brandenburgische Zentrum für Medienwissenschaften (ZeM) ist eine Vernetzungs-, Forschungs- und Förderstelle für den Bereich der Medienwissenschaften sowie angrenzender Felder/ Disziplinen in Brandenburg.

Das ZeM unterstützt die medienwissenschaftliche Forschung, die fachinterne Vernetzung sowie den wissenschaftlichen Transfer nach außen. Damit trägt das ZeM zur weiteren Profilierung des Landes Brandenburg als Medien- und Wissenschaftsstandort bei. Ein Alleinstellungsmerkmal ist dabei die im ZeM verwirklichte strategische Partnerschaft dreier verschiedener Hochschultypen: In der medienwissenschaftlichen Forschung fördert das ZeM aktiv den Austausch und die Kooperation zwischen Universitäten, Fachhochschulen und Kunsthochschulen.

Hinweise zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten

Das ZeM – Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften ist dem Schutz Ihrer personenbezogenen Daten gemäß der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) verpflichtet. Im Rahmen der Antragstellung erfragen wir nur solche Daten und insbesondere solche personenbezogenen Daten von Ihnen, die nach Artt. 5, 6 Abs. 1 S. 1 lit. b) DSGVO für die Bearbeitung und eine Entscheidung über Ihren Antrag und ggf. seine Bewilligung erforderlich sind. Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten – unabhängig davon, ob der Antrag bewilligt wird oder nicht – dauerhaft. Das ZeM behält sich vor, über bewilligte Projekte in seinem Tätigkeitsbericht und auf der Website zu berichten. Auswertungen sind mit diesen Veröffentlichungsformen nicht verbunden.

Verantwortlicher im Sinne der Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), ist:

ZeM – Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften
Hermann-Elflein-Straße 18
14467 Potsdam
Tel. +49(0)331/8132 8170
mail@zem-brandenburg.de

Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie hier: [Datenschutzerklärung](#).